

**1935**

**Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke  
vormals Georg Fischer, Schaffhausen (Schweiz)**



# **40. Geschäftsbericht**

**vom 1. Januar bis 31. Dezember 1935.**





# **Vierzigster Jahresbericht**

der

**Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke  
vormals Georg Fischer, Schaffhausen (Schweiz)**

über das

**Geschäftsjahr 1935.**



## Verwaltungsrat.

- \*) Herr **E. Homberger**, in Schaffhausen, Präsident und Delegierter
- \*) » **Dr. C. Spahn**, in Schaffhausen, Vize-Präsident
- \*) » **Dr. R. Ernst**, Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz. Bankgesellschaft in Winterthur
- » **Dr. A. Jöhr**, Generaldirektor der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich
- » Geh. Baurat Dr. Ing. e. h. **J. Lauster** in Augsburg
- » **Dr. L. Peyer-Reinhart** in Schaffhausen
- » **Dr. h. c. A. Sarasin**, i. Fa. A. Sarasin & Cie. in Basel
- » **Dr. M. Staehelin**, Präsident des Verwaltungsrates des Schweiz. Bankvereins in Basel
- » **Dr. Ing. h. c. H. Zoelly**, in Zürich
- \*) Mitglieder des Verwaltungsrats-Ausschusses.

## Geschäftsleitung.

Herr **Dr. J. Bühler**

- » **E. Müller**
- » **Ing. F. Leuenberger**
- » **Ing. F. Staempfli.**

## Kontrollstelle.

Herr **H. Muggli**, Vize-Direktor der Schweiz. Bankgesellschaft in Zürich

- » **U. Haenggi**, in Schaffhausen
- » **H. Ragaz**, Direktor der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich als Suppleant
- » **G. Meier**, Direktor des Schweiz. Bankvereins in Schaffhausen als Suppleant.



**Bericht des Verwaltungsrates**  
**an die Generalversammlung der Aktionäre**  
vom 18. April 1936  
**über das Geschäftsjahr 1935.**

---

Wir haben die Ehre, unsern 40. Geschäftsbericht vorzulegen.

Auch im vergangenen Jahre sind, wie schon früher, viele Versuche zur Belebung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen ohne merkbaren Erfolg geblieben. Die politischen Spannungen, systematische wirtschaftliche Abschließungsmaßnahmen der Staaten, Devisen- und Transfer-Bestimmungen sind immer noch vorhanden. Diese Erscheinungen haben sich sogar vermehrt und dazu eine Erweiterung gefunden in der ungünstigen Gestaltung mancher Staatsfinanzen, in der weiteren Verschärfung der Weltpolitik, welche die Devisenmärkte und damit den allgemeinen Geschäftsverkehr fortgesetzt neu beunruhigen.

Dieser allgemeine Rahmen verhindert, daß die Besserungsmerkmale aus den Ländern des Sterlingblocks zur vollen Geltung kommen. Zudem sind vermehrte Bautätigkeit und größere Aufträge der öffentlichen Verwaltungen, welche einzelne Inlandswirtschaften begünstigen, noch oft der Ausfluß einer besonderen neuen Wehrpolitik; sie können nicht als Anfang einer allgemeinen wirtschaftlichen Strukturänderung bewertet werden. Wenn somit aus einzelnen Räumen der Weltwirtschaft höhere Produktionsziffern, verminderte Arbeitslosigkeit und ein weiterer Rückgang der Rohstoffvorräte gemeldet werden, so bieten diese angenehmen Fortschritte noch keine sicheren Hinweise für eine freundlichere Zukunft.

In der Schweiz hat sich die wirtschaftliche Lage im allgemeinen nicht gebessert. Die Ausdehnung des Inlandsmarktes, als Ersatz natürlicher weltwirtschaftlicher Beziehungen, mußte naturgemäß an eine Grenzlinie gelangen. Der bisherige inländische Beschäftigungsstand, der eine Art „Reservekonjunktur“ darstellte, erlebt nun eine starke Rückbildung, die besonders auf dem Baumarkt lastet. Die Wohnbautätigkeit

ist gegenüber dem Vorjahre sehr erheblich zurückgegangen. Diese Stockung im Baugewerbe zieht sämtliche Zweige der Inlandwirtschaft in Mitleidenschaft. Auch in den teilweise exportorientierten Geschäftszweigen fällt das Hauptgewicht der Arbeitslosigkeit immer mehr auf den vom Inlandmarkt abhängigen Teil.

Es muß von neuem ausgesprochen werden, daß nur in der Lösung aller nationalen Anpassungsaufgaben die Voraussetzung eines wirtschaftlichen Fortschrittes zu finden ist. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß die maßgebenden Stellen unseres Landes nun in dieser Richtung tätig sind. —

Den traditionellen Anteil am In- und Auslandsgeschäft konnten wir uns im Berichtsjahre im ganzen wiederum bewahren. Wir verteidigten ihn mit unsern besondern technischen Qualitäten und Spezialitäten und einer gut organisierten Verbindung mit den Weltmärkten, soweit damit die vielfältigen staatlichen Abschließungsmaßnahmen überwindbar sein können. Daraus ergab sich ein zeitgemäß annehmbarer Beschäftigungsstand. Einer Verbesserung der Verkaufspreise stehen immer noch entgegen: eine unnatürliche internationale Marktlage, als Folge unsicherer und schlechter Wechselkurse und mannigfaltiger Systeme staatlicher Exportförderungen und Importbelastungen.

Der Absatz unserer Tempergußartikel für die Installationsarbeiten unterliegt den unterschiedlichen Baukonjunkturen der verschiedenen Märkte im Weltgeschäft. Der Rückgang in den besonders schwachen Baumärkten Schweiz und Frankreich konnte in der Hauptsache ausgeglichen werden durch vermehrte Ansprüche aus andern Gebieten, besonders den Ländern des Sterlingblocks. — Für die Fabrikate unserer Stahlgießereien, insbesondere die hochbewerteten Spezialitäten für den Automobilbau, erzielten wir eine vermehrte Ausfuhr als teilweisen Ersatz für den immer noch sehr unbefriedigenden Inlandabsatz. — Die Fabrikate der Abteilung Maschinenfabrik Rauschenbach haben ihren alten Abnehmerkreis und ihre gute Bewertung bewahrt, aber einen zeitgemäßen Rückgang des Inlandabsatzes erfahren.

---

Die **Britannia Iron and Steel Works Ltd., Bedford**, haben an dem wirtschaftlichen Aufschwung ihres natürlichen Absatzgebietes, dem britischen Weltreiche, teilgenommen. Das befriedigende Ergebnis des zweiten Geschäftsjahres wurde dem Unternehmen für seine innere Stärkung überlassen.

---

Die Fittingsfabrik **Wagner & Englert G. m. b. H., in Mettmann bei Düsseldorf** war gut beschäftigt. Der Jahresabschluß per 30. Juni 1935 hat ein befriedigendes Ergebnis der Investierung gebracht.

---

Die Herren **B. Moersen** und **J. Meier** sind Mitte des Jahres 1935 zu unserm großen Bedauern aus unserer Geschäftsleitung ausgetreten.

Herr Ing. **B. Moersen** hat sich während 25 Jahren als Leiter unserer Stahlgießereien nachhaltige Verdienste erworben; er verläßt einen bedeutenden Arbeitsrahmen, den er mit außerordentlichen Kenntnissen und großer Tatkraft erfolgreich erfüllte, begleitet von unserem herzlichen Dank und unserer warmen Anerkennung.

Herr Ing. **J. Meier** wünschte nach zehnjähriger tatkräftiger, unermüdlicher Arbeit als technischer Leiter der Maschinenfabrik Rauschenbach zurückzutreten, um uns in einer andern wichtigen Stellung seine geschätzte Mitarbeit zu gewähren.

---

Gemäß Art. 16 der Statuten hat die Generalversammlung die **Neuwahl des Verwaltungsrates** und der **Kontrollstelle** vorzunehmen; die bisherigen Mitglieder sind wieder wählbar.

---

Die **Gewinn- und Verlust-Rechnung** zeigt im Fabrikations-Konto eine bescheidene Ertragsvermehrung und bei den Unkosten einen geringen Rückgang. — Die besonderen wirtschaftlichen Risiken der Gegenwart und der nächsten Zukunft haben uns veranlaßt, außer den annähernd statutarischen Anlage-Abschreibungen von Fr. 817,052.87 eine außerordentliche Rückstellung auf unsere Warenlager im Auslande und ausländische Guthaben vorzunehmen, welche besondern Devisen- und Transfer-Restriktionen unterliegen und dafür Fr. 998,000.— zu verwenden. Den jeweils in Aussicht stehenden Exporterschwerungen und Belastungen, neuen oder reduzierten Kontingenten, höheren Zöllen und andern Abschließungstendenzen suchten wir zeitweise auszuweichen durch die vorsorgliche Lieferung von Serienfabrikaten für den Automobil- und Maschinenbau und von fertigen Maschinen auf eigene ausländische Lager, zur ungehinderten Bedienung der angestammten Kundschaft. Diese außerordentliche Rückstellung soll den Risiken begegnen, welche in gewissen Währungen, Clearing- und Transfer-Systemen gegenwärtig vorhanden sind, allerdings in der Erwartung, daß sie in der Hauptsache für eine spätere Gewinn- und Verlust-Rechnung wieder zur Verfügung steht.

Die Verringerung der Lagerbestände in unseren eigenen Fabrikaten kommt in der Bilanz nicht zum vollen Ausdruck, weil eine vermehrte Lagerhaltung von Roh- und Betriebsmaterialien für die Sicherung der Fabrikation zweckmäßig schien. — Die Bewertung der Lagerbestände, der Debitoren und Wertschriften erfolgte nach den gewohnten vorsichtigsten Grundsätzen. — Am 30. Juni 1935 wurden Fr. 3,000,000.—, 6 % Obligationen-Anleihen, zurückbezahlt; die Position „Bankguthaben und Wertschriften“ verringerte sich aber nur um ca. Fr. 1,400,000.—.

---

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung 1935 ergibt nach Abzug der Abschreibung auf festen Anlagen und der außerordentlichen Rückstellung, aller Kosten für Reparaturen und Unterhalt von Gebäuden und Mobilien, nach Ersatz abgegangener Objekte und nach Bestreitung aller Passivzinsen, der Unkosten und Gehälter ohne Vortrag vom Vorjahre . . . . . Fr. 16,673.63  
 Saldo Vortrag 1934 . . . . . » 816,123.10  
 zur Verfügung der Generalversammlung . . . . . Fr. 832,796.73

Der Verwaltungsrat beantragt, diesen Betrag zu Gunsten der neuen Rechnung zu verwenden.

---

Es verfügen:  
 die Angestellten-Pensionskasse über . . . . . Fr. 5,919,390.01  
 die verschiedenen Fonds und Stiftungen für Fürsorgezwecke über » 818,043.95  
 das Konto der Alterszulagen für die Arbeiter über . . . . . » 1,087,913.10

Unsere Kapital-Zuwendungen für diese Institutionen betragen ca. 12,3 Millionen Franken.

Wir verweisen auf den Bericht der Kontrollstelle.

Schaffhausen, den 2. April 1936.

Hochachtungsvoll:

Für den Verwaltungsrat,

Der Präsident:

*E. Homberger.*

Der Protokollführer:

*J. Bühler.*





Soll

## Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Fr.	Cts.
<b>Unkosten:</b>		
Allgemeine Unkosten (Porti, Telegramme, Reklame, vertragliche Vergütungen und Verwaltungskosten) . . . . .	894,746	56
Reparaturen und Unterhalt . . . . .	1,484,546	20
Unfall-, Kranken- und Personalversicherung; ordentliche Beiträge an die Pensionskasse . . . . .	525,636	68
Assekuranz und Steuern . . . . .	541,062	49
Obligationen-Zinsen . . . . .	1,190,000	—
	<u>4,635,991</u>	<u>93</u>
<b>Abschreibungen:</b>		
Abschreibungen auf festen Anlagen . . . . . Fr. 817,052.87		
Außerordentliche Rückstellung auf Warenlager im Auslande und Guthaben, welche besonders Devisen- und Transfer-Restriktionen unterstehen . . . » 998,000.—	1,815,052	87
Saldo . . . . .	832,796	73
	<u>7,283,841</u>	<u>53</u>









per 31. Dezember 1935.  
des Verwaltungsrates.

## Passiven

	Fr.	Cts.
Aktien-Kapital . . . . .	25,000,000	—
Obligationen-Kapital . . . . .	22,000,000	—
Statutarischer Reservefonds . . . . .	2,500,000	—
Spezial-Reservefonds . . . . .	3,000,000	—
Noch nicht erhobene Obligationen-Zinsen . . . . .	197,333	30
Dividenden . . . . .	1,370	—
Kreditoren und Anzahlungen der Kundschaft . . . . .	3,909,337	61
Konto transitorische Posten . . . . .	48,244	33
Guthaben der Angestellten-Pensionskasse . . . Fr. 5,919,390.01		
Fonds und Stiftungen für Wohlfahrtszwecke . . » 818,043.95	6,737,433	96
Gewinn- und Verlust-Konto . . . . .	832,796	73
Aval-Kreditoren . . . . . Fr. 3,704,522.25		
<hr/>	64,226,515	93
<hr/>		

Soll

## Alterszulagen-Konto

	Fr.	Cts.
<b>Auszahlungen</b> an ausgetretene Arbeiter und an die Hinterlassenen von verstorbenen Arbeitern per 31. Dezember 1935 . . . . .	2,349,879	70
Saldo-Guthaben der Arbeiter per 31. Dezember 1935 . . . . .	1,087,913	10
	<u>3,437,792</u>	<u>80</u>
Obiges Guthaben der Arbeiter besteht:		
1. in Wertschriften . . . . . Fr. 524,125.—		
2. in Guthaben bei der Firma . . . . . Fr. 563,788.10	1,087,913	10



per 31. Dezember 1935.

Haben

	Fr.	Cts.
<b>Alterszulagen</b> aus dem Geschäftsgewinn den Arbeitern gutgeschrieben bis 31. Dezember 1934 (inkl. Zinsen bis 31. Dezember 1934) .	3,399,269	28
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ‰ Zins pro 1935 . . . . .	38,523	52
<hr/>	<hr/>	<hr/>
	3,437,792	80
<hr/>	<hr/>	<hr/>

Soll

## Angestellten-Pensions-Kasse

	Fr.	Cts.
Pro 1935 ausbezahlte Invaliden-Pensionen . . . . .	92,150	31
» 1935 » Alters- » . . . . .	108,816	86
» 1935 » Witwen- » . . . . .	54,265	47
» 1935 » Waisen- » . . . . .	8,748	40
» 1935 Rückzahlungen an ausgetretene Mitglieder . . . . .	1,146	20
Vermögensstand . . . . .	5,919,390	01
	<hr/>	<hr/>
	6,184,517	25
	<hr/>	<hr/>

per 31. Dezember 1935.

Haben

		Fr.	Cts.
<i>1935</i>			
Januar 1.	Saldo-Vortrag . . . . .	5,838,295	42
Januar-Dezember	Ordentliche Beiträge der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke gemäß Vereinbarung . . . . .	79,272	70
» »	Statutarische Beiträge der Mitglieder der Pensions- kasse . . . . .	62,973	38
Dezember 31.	Kapital-Zins . . . . .	203,975	75
		<hr/>	
		6,184,517	25
<hr/>			
Das <b>Vermögen der Angestellten - Pensionskasse</b> besteht am 31. Dezember 1935 aus:			
Fr. 2,350,000.— Fonds-Zuweisungen der A.-G. der Eisen- und Stahl- werke			
» 3,569,390.01 Betriebs-Ueberschüsse			
Fr. 5,919,390.01 abzüglich:			
» 5,838,295.42 Bestand am 31. Dezember 1934			
Fr. <u>81,094.59</u> Vermehrung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1935.			
Die Gesamtleistungen der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke an die Angestellten-Pensionskasse seit ihrer Gründung 1919 bis 31. Dezember 1935 betragen:			
Fr. 2,350,000.— Zuweisungen			
» 1,722,948.22 Ordentliche Beiträge gemäß Vereinbarung			
Fr. <u>4,072,948.22</u>			
Die Totalleistungen der Mitglieder der Pensionskasse in Form von monatlichen Beiträgen während desselben Zeitraumes ergeben:			
Fr. <u>1,178,066.63</u>			



*An die Generalversammlung der Aktionäre der  
Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke  
vormals Georg Fischer*

Schaffhausen.

*Sehr geehrte Herren!*

In Ausführung des uns erteilten Auftrages haben wir den Jahresabschluß Ihrer Gesellschaft pro 1935 einer Prüfung unterzogen; hierbei stellten wir die Uebereinstimmung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Büchern fest.

In den Debitoren, Kreditoren und Banken nahmen wir zahlreiche Stichproben vor, die uns befriedigten.

Die Bewertung der Warenvorräte und Materialien, die durch umfangreiche Inventare ausgewiesen sind, erfolgte nach soliden Grundsätzen.

Der Wertschriftenbesitz wurde uns vorgelegt oder durch Depotdokumente belegt.

Mittelst zahlreicher Stichproben kontrollierten wir die im Laufe des Jahres gebuchten Einnahmen- und Ausgabenposten; es lagen hiefür in allen Fällen ordnungsgemäße Belege vor.

Das Ergebnis gestattet neben Abschreibungen auf festen Anlagen von Fr. 817,052.87 — ungefähr Dreiviertel des statutarischen Betrages — auch eine außerordentliche Rückstellung von Fr. 998,000.— auf Waren und Guthaben in Ländern mit Transferbeschränkungen.

Es verbleibt ein Aktivsaldo von  
Fr. 16,673.63, welcher zusammen mit dem Vortrag des Vorjahres von  
Fr. 816,123.10 mit  
Fr. 832,796.73 wiederum auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Wir beehren uns, Ihnen zu beantragen, die vorliegende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen unter Verdankung der geleisteten Dienste Entlastung zu erteilen.

Schaffhausen, den 1. April 1936.

Hochachtungsvoll

Die Kontrollstelle:

Hch. Muggli.

H. Ragaz.





**+GF+**